

IGS-Dach wird erneut geflickt

Linden-Mitte. Das Dach des Hauptgebäudes der IGS Linden wird zunehmend zum Flickwerk: Schon wieder ist eine Reparatur nötig. 777 000 Euro hat die Verwaltung aktuell dafür eingeplant. Bereits zweimal waren zuvor Teileflächen des Daches saniert worden, nun folgt der dritte Bauabschnitt. Der Beginn der Arbeiten ist für den kommenden Herbst terminiert.

Immer wieder beschweren sich Lehrer, Eltern und Schüler des IGS-Standorts am Lindener Berg, dass es reinregnet. Das un dichte Dach ist nicht der einzige Mangel des Siebzigerjahre-Gebäudes. Die Betroffenen beklagen einen Sanierungsstau in weiten Teilen des Schulhauses, eine extreme räumliche Enge und die teils fensterlosen Räume. Der Wunsch der Schulleitung wäre daher auch ein kompletter Neubau – für den wohl mindestens ein stattlicher zweistelliger Millionenbetrag fällig wäre.

Auch die Politiker des Bezirksrats Linden-Limmer mahnten in ihrer jüngsten Sitzung eine nachhaltige Lösung für die IGS an. „Die Verwaltung hat doch bereits anerkannt, dass das Gebäude marode ist – ein Neubau ist dringend erforderlich“, sagte Luk List von den Linken. Pirat Thomas Ganskow gab zu bedenken, dass mit jeder weiteren Sanierung Geld ausgegeben werde, das in einem Neubau besser angelegt wäre. „Das Notwendige muss gemacht werden, aber man sollte nicht mehr zu viel investieren“, meinte SPD-Fraktionsvize Eike Geffers.

Grünen-Fraktionschef Daniel Gardemin, der auch ein Mandat im Stadtrat hat, ließ durchblicken, dass den dortigen Politikern die Probleme der Lindener IGS bekannt sind. „Wir werden das Thema in absehbarer Zeit auf Ratsebene behandeln“, kündigte er an.